

erstellt am: 05.02.2009

URL: www.rp-online.de/public/article/langenfeld/669576/Rat-IMR-muss-gehen.html

Monheim

Rat: IMR muss gehen

VON JÖRG JANSSEN - zuletzt aktualisiert: 05.02.2009

Monheim (RP) Gute fünf Stunden tagte der Rat. Das Ergebnis: Immissionsintensive Firmen haben im Rheinpark keine Chance. Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Dünchheim. Bahnen ohne Zukunft. Haften Ratsleute für Regressforderungen?

In einer historisch zu nennenden fünfeinhalbstündigen Sitzung mit umfassender Bürgerbeteiligung hat eine überwältigende Mehrheit des Stadtrates entschieden, die bereits laufende Ansiedlung des Elektronikschrott-Verwerfers Innovative Metal Recycling (IMR) unverzüglich rückgängig zu machen.

Gegen eine solche von SPD, Peto, FDP und Grünen beantragte Rückabwicklung stimmten am Ende nur Bürgermeister Dr. Thomas Dünchheim sowie die CDU-Ratsleute Markus Gronauer (Stadtparteichef), Heinz-Jürgen Goldmann, Gabriele Hackel, Bruno Kosmala und Gerd Lohmann. Der Rest der CDU, darunter Fraktionschef Günter Bosbach, Ex-Parteichef Karl-Heinz Göbel und Peter Werner (Mittelstandsvereinigung) schwenkte – auch unter dem Eindruck von mehr als 200 im Ratssaal erschienenen Bürgern – in letzter Minute um und votierte mit den anderen Parteien für einen sofortigen Rückzug der IMR aus Monheim.

Der weitreichenden Entscheidung vorausgegangen waren Vorträge von Stadtplanern und externen Gutachtern sowie eine auf rund zweieinhalb Stunden ausgedehnte Bürgerfragestunde, in der unter anderem der Vorsitzende des Bürgervereins Dr. Peter Steinbüchel einen Power-Point-Vortrag halten durfte.

Neben der Rückabwicklung der IMR beschlossen die 34 (von 39 anwesenden) Ratsleute auch eine unverzüglich umzusetzende Veränderungssperre für den im Rheinpark einschlägigen Bebauungsplan 84 M. Danach sollen "immissionsintensive" Betriebe für alle Zukunft ausnahmslos im Rheinpark ausgeschlossen sein. "So wollen wir die Qualität dieses besonderen Gewerbegebiets sichern", sagte Peto-Fraktionschefin Lisa Riedel stellvertretend für die vier antragstellenden Fraktionen.

Dienstaufsichtsbeschwerde

Gleichzeitig verkündete Riedel, dass die vier Fraktionen eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Bürgermeister Thomas Dünchheim wegen Verletzung von Amtspflichten bei Landrat Thomas Hendele eingereicht haben. Der so Angegriffene kündigte seinerseits an, den Ratsbeschluss möglicherweise als ungültig zu beanstanden. Eine Entscheidung soll spätestens morgen fallen. Außerdem wies er unmittelbar vor der Abstimmung die Befürworter der Rückabwicklung darauf hin, dass sie unter Umständen persönlich (!) für Regressansprüche der IMR haften müssten. "Dieses Risiko tragen Sie!"

Im RP-Gespräch gab sich Dünchheim gestern demütig. "Obwohl das Ergebnis nicht in meinem Sinne ist, war diese Ratssitzung Demokratie pur und hat mich so gesehen berührt und sogar begeistert. Dass sich so viele anständige Bürger so engagiert und klug einbringen, spricht für das Funktionieren unserer Demokratie." Das Motto müsse jetzt lauten: rasche Schadenbegrenzung. "Es ist meine Pflicht, nicht trotzig zu reagieren, sondern dafür zu sorgen, dass Regressforderungen der IMR so niedrig wie möglich ausfallen. Und darüberhinaus sicher zu stellen, dass Investoren an Monheim

und am Rheinpark interessiert bleiben."

© RP ONLINE GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP ONLINE GmbH

Nachrichten aus **Langenfeld**, Monheim

[Artikel drucken](#)